

Was ist der Mensch im Kapitalismus wert?*)

Der Mensch — ohne Recht auf Arbeit

Eine tiefgreifende Krise in den kapitalistischen Ländern Europas erfaßt im Augenblick alle Lebensbereiche. Sie ist Ausdruck der Tatsache, daß der Kapitalismus nicht mehr in der Lage ist, die brennenden Probleme der heutigen Gesellschaft zu lösen, sondern sie im Gegenteil noch verschärft.

Diese von der Brüsseler Konferenz der kommunistischen Parteien in den kapitalistischen Ländern Europas getroffene Einschätzung ist kennzeichnend für die seit Ende des zweiten Weltkrieges akuteste Krisensituation in allen imperialistischen Staaten.

Dazu erklärte Genosse Erich Honecker in seiner Rede zur Eröffnung des Parteijahres 1974/75: In der kapitalistischen Welt trösten sich manche damit, daß der gegenwärtige Zustand nur eine der zyklischen Überproduktionskrisen sei, die das kapitalistische System schon auf der Höhe seiner Bahn begleiteten, die seit mehr als einem Jahrhundert kommen und gehen. Das ist eine Illusion. Allerdings sind die kapitalistischen Länder in eine zyklische Krise eingetreten. Aber noch mehr wird die gegenwärtige Krisensituation durch die Elemente der allgemeinen Krise des Kapitalismus bestimmt. Die aber kommt und

geht nicht, sie wird den Kapitalismus bis an sein Ende begleiten. Sie verschärft sich, sie weitet sich aus, und gegenwärtig erleben wir, wie neue Züge der allgemeinen Krise sich herausbilden.

Der von Marx, Engels und Lenin nachgewiesene „fehlerhafte Kreislauf“ der kapitalistischen Produktion verschmilzt mit dem historischen Niedergangsprozeß des Imperialismus überhaupt. Wir sind Zeugen, wie sich auch in der Gegenwart mit noch größerer Wucht, in noch größeren Dimensionen als in der Zeit des klassischen Kapitalismus die Erkenntnis unserer Klassiker bestätigt: „Der Verkehr stockt, die Märkte sind überfüllt, die Produkte liegen da, ebenso massenhaft wie unabsetzbar, das

bare Geld wird unsichtbar.., die Fabriken stehen still, die arbeitenden Menschen erman-geln der Lebensmittel, weil sie zuviel Lebensmittel produziert haben, Bankrott folgt auf Bankrott, Zwangsverkauf auf Zwangsverkauf*.“

Die Meldungen, die uns täglich aus der noch vom Kapital beherrschten Welt erreichen, berichten über die vielfältigsten Erscheinungsformen der gegenwärtigen zugespitzten Krisensituation: sinkende Produktion, Millionen und aber Millionen von Arbeitslosen und Kurzarbeitern. Autohalden von nie gekanntem Ausmaß, Hundert-tausende leerstehender Wohnungen, enorme Inflation, bankrotte Banken und Fabriken, Flucht aus dem Geld in Gold und andere Sachwerte usw. Und die herrschende Klasse im Kapitalismus unter-nimmt alles, um die Folgen auf die Werktätigen abzuwälzen. Dieser Artikel beschränkt sich ausschließlich auf Auswirkungen der gegenwärtigen zyklischen Krise und dabei speziell auf die Arbeitslosigkeit.

Arbeitslosigkeit steigt auch 1975 weiter an

Die offiziellen Angaben aus sechs imperialistischen Haupt-ländern über den Stand der Arbeitslosigkeit Mitte Januar 1975 sagen aus: USA = 7 500 000; Japan = mehr als 1 000 000; BRD = 1 150 000; Großbritannien = etwa 700 000; Frankreich = mehr als 1 000 000; Italien = 1 500 000. Insgesamt etwa 13 Millionen

Arbeitslose nur in diesen sechs entwickelten kapitalistischen Staaten.

In diesen offiziellen Angaben sind nicht erfaßt: Schulabgänger, die keinen Arbeitsplatz erhalten; entlassene Werk-tätige, die bereits im Rentenalter stehen, Kurz- und Saisonarbeiter; ausländische Arbeitskräfte, die wegen Arbeitslosigkeit ein bestimmtes Land verlassen mußten.

*) In der Serie „Was ist der Mensch lichte „Neuer Weg“ Beiträge in den 12/74, 16/74, 19/74, 21/74 und 1/75.

im Kapitalismus wert?“ veröffent-
Heften 24/73, 2/74, 3/74, 8/74, 10/74,